

Umwelt- und Klimaschutz in Bad Rappenau

Bereits umgesetzte Projekte der letzten Jahre

Stand: 25.03.2021

Umweltberichte 1 (1986) und 2 (1988) – sukzessive Umsetzung in den darauffolgenden Jahren

Klimaschutzkonzept 1996

Biotopvernetzungs-konzeption

Photovoltaik auf Dächern – insgesamt Jahreseinnahme von 20.000 € bei 20 städt. Dächern

Photovoltaik auf Freiflächen – insbesondere große Flächen in Obergimpern: Depot und Gewerbegebiet Lust und Zeil

Fuhrpark

- Seit Jahren wird ein E-Auto bzw. Hybrid für Dienstfahrten der Verwaltung intensiv eingesetzt und genutzt
- OB-Dienstauto – nächstes Fahrzeug wird ein Hybrid sein
- Sukzessive Umstellung der Motorgeräte im Bauhof (z.B. Laubbläser auf AKKU)
- Dienstfahräder für Hausmeister und Mitarbeiter, die ebenfalls genutzt werden

Ausbau des Fernwärmenetzes mit Anschluss der Kliniken, Bäder, Märkte in der Raiffeisenstraße, Kurhaus und Schulzentrum – um nur einige „große“ Abnehmer zu nennen

Sanierung Ortskern Bonfeld

- Schwerpunkt 1: innerörtliche Verdichtung (kleines innerörtliches Baugebiet zwischen Fürfelder Straße und Treschklinger Straße beim Kindergarten Fürfelder Straße 14)
- Schwerpunkt 2: Sanierung leerstehender privater Wohnraum zum Wiederbezug - in vielen Fällen durch Förderung über Sanierungsmittel vorbildlich gelungen

Straßenbeleuchtung – flächendeckende Umstellung auf LED

Solarheizung im Freibad

Winterdienst – Umstellung von Trockensalz auf Feuchtsalz (Mischung Trockensalz/Sole)

Naturnahe Forstwirtschaft

Sukzessive energetische Sanierung städtischer Gebäude

Steigender Flächenverbrauch für Wohnraum und Gewerbe:

- Reduzierung von neuen Wohn- und Gewerbeflächen im neuen FNP gegenüber FNP aus den Neunziger Jahren
- Interne Absprache: Erschließung von „nur“ 2 großen Baugebieten pro Jahr

Mehrere Obstbaumspendenaktionen (insb. in den Neunziger Jahren sehr erfolgreich)
– damals auch Ausgabe von Sträuchern und Hecken -

Grünanlagen:

Flächendeckende Anlegung von Blumenwiesen durch den städt. Bauhof:

- Ca. 2,5 Hektar Blumenflächen (Insekten/Bienenfreundliche Mischungen)
- Neu- und Nachpflanzungen im Schnitt jährlich ca. 100 – 150 Hochstämme (Straßen und Parkräume)
- Seit 2013 Verzicht auf Totalherbizide (wie z.B. Glyphosat) auf allen städtischen Grün- und Wegeflächen (Parks, Wege, Schulhöfe....) auch für beauftragte externe Unternehmen geltend. Die Unkrautbekämpfung erfolgt mechanisch oder thermisch.
- Seit 2011 werden bei der Neuanlage von Grünflächen nur noch mehrjährige Staudenflächen gepflanzt (z.B. beim ZOB in Bad Rappenau)
- Ergänzung der städtischen Streuobstbestände durch Nachpflanzungen, Pflege und Verpachtung
- Verwendung von versickerungsfähigem Pflaster (Ökopflaster) für Grundwasserneubildung und Hochwasserschutz

Umweltaktion „Bad Rappenau blüht“:

- Informationen über digitale Medien zu „Grünthemen“
- Ausgabe von kostenlosen Obstbäumen 2019
- Ausgabe von Samentüten für Vorgärten an Privatpersonen (2019)

Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzverbänden:

- Anlegung eines ca. 5 km langen Obstlehrpfades durch NABU (1996) in Zusammenarbeit mit der Stadt – laut Homepage NABU wird „dem Pfad leider in der Öffentlichkeit wenig Bedeutung beigemessen.“
- NABU Kräutergarten mit Trockenmauer/Eidechsenhabitate im Salinenpark (anl. der LGS 2008 angelegt)
- Sträucher-Lehrpfad im Salinenpark (2016/2017)
- Verpachtung städt. Fläche im Zeitwald an den NABU

Ausbau von Radwegen (z.B. Bad Rappenau – Siegelsbach; Bad Rappenau – Bonfeld, Bad Rappenau – Bad Wimpfen, Babstadt – Grombach durch den Privatwald etc.)

Stadtbahnausbau (Stärkung ÖPNV) – Halbstundentakt HN – Bad Rappenau ;
Stundentakt Richtung Sinsheim (Babstadt, Grombach) – das Angebot wird
mittlerweile sehr gut angenommen !!

Beteiligung an der Stadtradelaktion seit 2018, um die Bevölkerung für das Radfahren
zu begeistern und somit ganz praktisch CO2 einzusparen

Neukonzipierung Busverkehre – Vermeidung von Parallelverkehr zur Stadtbahn –
dafür verbesserte Anbindung der Busverkehre an die Stadtbahn

Einsatz von Kindergartenbussen Treschklingen – Babstadt und Wollenberg – Barga
zur Vermeidung von Individualverkehr zu den einzelnen Einrichtungen

Ausbau ZOB Raiffeisenstraße als „Verkehrsdrehscheibe“
Bahn/Bus/Fußgänger/Pendler/Radfahrer

Schaffung von P+M- Plätzen an allen Stadtbahnhaltestellen sowohl für Pkws wie
auch für Radfahrer

Bislang Verzicht auf Klimaanlage in Büros der Stadtverwaltung und Schulen etc.
(Ausnahme Sitzungssaal Gemeinderat)

Eisbahn Winter 2019/2020: bewusste Entscheidung für den Einsatz einer
„ökologischen“ Eisbahn aus Kunststoff, die weder Strom noch Wasser verbraucht

Ökokonto – Ökobilanz – Schaffung von Ausgleichsflächen

- CEF-Maßnahmen (Nistkästen)
- Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Bevorratung von Ökopunkten

Renaturierung von Bachflächen (u.a. auch Mühlbach im Bereich des ehem.
Gartenschaugeländes)

Strombezug:

- Seit 2011 durchgängig Ökostrom mit Neuanlagenquote für das Rathaus
- Seit 2017 für alle übrigen Abnahmestellen Ökostrom ohne Neuanlagenquote

Eigenbetrieb Stadtentwässerung: Eine Wärmerückgewinnung aus Abwässern wurde
untersucht, war aber nicht wirtschaftlich. Generell sind alle Investitionen im
Abwasserbereich Maßnahmen für den Umweltschutz (von Neuerschließungen, die
weiteres Abwasser generieren, mal abgesehen)

EDV: Einsparung von Energie und CO2 Ausstoß – Green IT – Einsatz von Thin
Clients im Rathaus einschl. aller Außenstellen, in der Verbundschule und in der ASS
– dadurch Einsparung von bis zu 88 % Stromkosten und CO2 Emissionen (bereits
seit 2012 erfolgreich im Einsatz)

EDV: Einführung von eAkten in verschiedenen Bereichen (Stadtkasse, Personalamt)
zur Einsparung von Papier

EDV: Einführung papierlose Gremienarbeit ab Sommer 2019 (Einsparung von Sitzungsunterlagen in Papierform)

Umstellung auf Recyclingpapier für Rathaus, Schulen und den weiteren städtischen Dienststellen (Zertifizierung ist erfolgt)

Geplant:

Ausbau von Ladestationen für E-Autos und Pedelecs